# Patienteninformation und Fragebogen Computertomographie

**CT-Patienteninformation**

Sehr geehrte Patientin

Sehr geehrter Patient

Sie wurden zu einer Computertomographie (CT) zugewiesen. Dabei handelt es sich um eine Untersuchung, bei der von jeder beliebigen Körperregion Querschnittbilder angefertigt werden können. Mit der CT erhält man sehr viel mehr Informationen über allfällige Krankheitsprozesse als mit herkömmlichen Röntgenuntersuchungen.

**VORBEREITUNG UND UNTERSUCHUNGSABLAUF**

Um die Aussagekraft der Bilder zu erhöhen, ist es häufig nötig, dass ein Kontrastmittel in eine Armvene gespritzt wird. Bei Untersuchungen des Bauchraumes kann zudem der Darm mit einer Kontrastmittellösung, die Sie 1 Stunde vor der geplanten Untersuchung trinken sollen, gefüllt werden. Der Dickdarm kann zusätzlich unmittelbar vor Untersuchungsbeginn durch einen Kontrastmitteleinlauf gefüllt werden.

Im CT-Raum werden Sie auf einen speziellen Tisch gelagert, der in die runde Öffnung des CT-Gerätes hineinfährt, damit Sie sich in der richtigen Position für die Untersuchung befinden. Während der Untersuchung dreht eine Röntgenröhre um den Untersuchungstisch. Die so gemessenen Daten werden von einem Computer in ein Bild umgerechnet. Es ist wichtig, dass Sie während der ganzen Untersuchung, die im Durchschnitt nur einige Minuten dauert, ruhig liegen bleiben. Über einen Lautsprecher erfahren Sie, wann Sie ein- oder ausatmen sollen.

**RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN**

Die Computertomographie ist ein Verfahren, bei dem Röntgenstrahlen für die Bildgebung verwendet werden. Die Strahlenbelastung ist höher als bei herkömmlichen Röntgenuntersuchungen.

Bei schwangeren Frauen sollte die Computertomographie nur in Ausnahmefällen und nur in der Spätschwangerschaft durchgeführt werden.

Bei der Kontrastmittelinjektion kann kurzfristig ein Wärmegefühl im Körper entstehen, das von selbst nach ein paar Sekunden wieder verschwindet.

Es gibt Patienten, die auf das Kontrastmittel allergisch reagieren. Dabei können vorübergehende Schwellungen, Juckreiz, Niesen, Erbrechen oder ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Schwerwiegende Reaktionen mit Atemnot oder dem Versagen lebenswichtiger Funktionen (Herz-Kreislauf, Atmung, Nieren) oder sogar bleibende Schäden sind sehr selten. Sagen Sie uns deshalb bitte, falls Sie schon einmal auf Röntgenkontrastmittel allergisch reagiert haben.

Das Kontrastmittel wird über die Nieren wieder ausgeschieden. Bei Patienten mit einer eingeschränkten Nierenfunktion sollte das Kontrastmittel daher nur in Ausnahmefällen, evtl. nach entsprechender Vorbereitung, gespritzt werden.

**NACHSORGE**

Damit das Kontrastmittel schneller ausgeschieden wird, kann es sinnvoll sein, nach der Untersuchung reichlich zu trinken (z.B. Tee, Mineralwasser, Fruchtsäfte).

